

# MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

|              |                                             |           |
|--------------|---------------------------------------------|-----------|
| 24. Jahrgang | Ausgegeben zu Düsseldorf am 9. Februar 1971 | Nummer 17 |
|--------------|---------------------------------------------|-----------|

## Inhalt

### I.

**Veröffentlichungen, die in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.**

| Glied.-<br>Nr. | Datum        | Titel                                                                  | Seite |
|----------------|--------------|------------------------------------------------------------------------|-------|
| 230            | 17. 12. 1970 | Bek. d. Ministerpräsidenten<br>Änderung des Landesentwicklungsplanes I | 200   |

## I.

230

**Änderung des Landesentwicklungsplanes I**

Bek. d. Ministerpräsidenten v. 17. 12. 1970

— II A 2 — 50.15 — 1789/70

Der am 28. 11. 1966 aufgestellte Landesentwicklungsplan I (MBL. NW. S. 2260) ist am 17. 12. 1970 geändert worden. Die Änderung und die sich daraus ergebende Neufassung des Landesentwicklungsplanes I mit Erläuterungsbericht und Anlage zum Erläuterungsbericht wird hiermit gemäß § 23 Abs. 3 und 4 des Landesplanungsgesetzes vom 7. Mai 1962 (GV. NW. S. 229/SGV. NW. 230) bekanntgegeben.

Die Änderung und Neufassung des Landesentwicklungsplanes I wird gemäß § 23 Abs. 4 des Landesplanungsgesetzes in den Diensträumen der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen — Landesplanungsbehörde — in Düsseldorf, bei den Regierungspräsidenten und der Landesbaubehörde Ruhr in Essen (Bezirksplanungsbehörden) sowie bei den Kreisen und kreisfreien Städten zur Einsicht für jedermann niedergelegt.

Düsseldorf, den 17. Dezember 1970

Der Ministerpräsident  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**I. ÄNDERUNG DES LANDESENTWICKLUNGS-  
PLANES I****vom 17. 12. 1970**

1. Rechtsgrundlage der vorliegenden Änderung des am 28. 11. 1966 aufgestellten Landesentwicklungsplanes I (MBL. NW. S. 2260) ist § 13 Abs. 2 des Landesplanungsgesetzes vom 7. Mai 1962 (GV. NW. S. 229/SGV. NW. 230). Danach können die Landesentwicklungspläne „jederzeit in dem Verfahren, daß für die Aufstellung gilt, geändert oder ergänzt werden; sie sollen spätestens nach zehn Jahren erneut aufgestellt werden“.
2. Durch das 1. Neugliederungsprogramm zur kommunalen Gebietsreform in Nordrhein-Westfalen hat sich bis zum 1. 1. 1970 die Zahl der Gemeinden von 2334 (1. 4. 1967) um 1058 auf 1276 verringert. Bei der Neugliederung der Gemeinden sind die Ziele der Landesplanung gemäß Landesentwicklungsplan I vom 28. 11. 1966 grundsätzlich berücksichtigt worden. In einigen Fällen haben sich jedoch die Voraussetzungen für die Darstellung dieser Ziele der Landesplanung im einzelnen geändert, so daß insoweit eine Überprüfung des Landesentwicklungsplanes I notwendig geworden ist, die alle abgeschlossenen kommunalen Neugliederungsmaßnahmen berücksichtigt. Die sich daraus ergebenden Folgen betreffen:

Die Abgrenzung der Zonen (vgl. 3.1) und die Darstellung der Gemeinden und Städtischen Verflechtungsgebiete mit zentralörtlicher Bedeutung (vgl. 3.2).

In diesem Zusammenhang sind gleichzeitig auch einige entwicklungsbedingte Veränderungen der zentralörtlichen Gliederung in Übereinstimmung mit dem Landesentwicklungsplan II vom 3. 3. 1970 (MBL. NW. S. 494) berücksichtigt worden. Das gilt auch hinsichtlich der im Erläuterungsbericht zum Landesentwicklungsplan I vom 28. 11. 1966 enthaltenen Hinweise zu den Richtwerten über die gemäß Landesentwicklungsprogramm vom 7. 8. 1964 (MBL. NW. S. 1205) zu erwartende Bevölkerungsentwicklung.

3. Aus den dargelegten Gründen wird der Landesentwicklungsplan I vom 28. 11. 1966 wie folgt geändert:

**3.1 Änderungen der Abgrenzung der Zonen**

- 3.11 Bei der Darstellung der zu den Ballungskernen gehörenden kreisfreien Städte Bonn, Essen, Hagen, Krefeld, Lünen, Witten und Wuppertal wird der durch die kommunale Neugliederung geänderte Gebietsstand zugrunde gelegt.

Die Städte Brackwede (Kreis Bielefeld) und Wetter (Ennepe-Ruhr-Kreis) werden entsprechend ihrem durch die kommunale Neugliederung geänderten Gebietsstand der Ballungsrandzone zugeordnet. Die Zuordnung der Stadt Brackwede zur Ballungsrandzone ist jedoch nach der kommunalen Neugliederung des Raumes Bielefeld zu überprüfen.

Aufgrund dieser Änderungen verringert sich die Zahl der zu den Ballungskernen gehörenden Gemeinden um 9 auf 42.

Auf die Ballungskerne insgesamt entfallen nach dem Stand vom 31. 12. 1969 rd. 2911 qkm und 7944843 Einwohner, das sind 8,6 v. H. der Fläche und 46,4 v. H. der Einwohner des Landes.

- 3.12 Die Abgrenzung zwischen den Ballungsrandzonen und den Ländlichen Zonen wird in den Kreisen Kempen-Krefeld, Unna und im Rhein-Sieg-Kreis wie folgt geändert:

Zu den Ballungsrandzonen gehörende Gemeinden

Kreis Kempen-Krefeld: Kempen, Nettetal, Tönisvorst, Viersen, Willich

Rhein-Sieg-Kreis: Alfter; Bornheim; Honnef, Bad; Königswinter; Niederkassel; Siegburg; St. Augustin; Troisdorf

Kreis Unna: Bergkamen, Bönen, Holzwickede, Kamen, Pelkum, Uentrop, Unna

Zu den Ländlichen Zonen gehörende Gemeinden

Kreis Kempen-Krefeld: Brüggen, Grefrath, Schwalm-tal

Kreis Unna: Fröndenberg, Rhynern

Rhein-Sieg-Kreis: Eitorf, Hennef (Sieg), Lohmar, Meckenheim, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Rheinbach, Ruppichteroth, Swisttal, Wachtberg, Windeck

Im Kreis Moers werden die bisher zu den Ländlichen Zonen gehörenden Gemeinden Budberg sowie Orsoy, Stadt und Orsoy-Land zwecks Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung dieses Raumes den Ballungsrandzonen zugeordnet.

Die Zahl der zu den Ballungsrandzonen gehörenden Gemeinden beträgt nunmehr 169 statt bisher 249. Auf die Ballungsrandzonen insgesamt entfallen nach dem Stand vom 31. 12. 1969 rd. 4565 qkm und 3433355 Einwohner, das sind 13,4 v. H. der Fläche und 20,0 v. H. der Einwohner des Landes.

Nach demselben Stand entfallen auf die Ländlichen Zonen insgesamt rd. 26562 qkm und 5751566 Einwohner, das sind 78,0 v. H. der Fläche und 33,6 v. H. der Einwohner des Landes.

- 3.2 Änderungen der Darstellung von Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung und von Städtischen Verflechtungsgebieten in den Ländlichen Zonen

- 3.21 Die Änderung der Darstellung von Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung beschränkt sich auf solche Gemeinden, bei denen sich die Voraussetzungen für ihre Darstellung als Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung aus einem der folgenden Gründe geändert haben:

Durch die Zusammenfassung mehrerer bisher gesondert dargestellter Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung zu einer Gemeinde,

durch die Auswirkungen der gemeindlichen Gebietsstandsänderungen auf die Abgrenzung der bisher zugrunde gelegten Versorgungsbereiche oder

durch die entwicklungsbedingte Veränderung der zentralörtlichen Gliederung in Übereinstimmung mit dem Landesentwicklungsplan II.

Dementsprechend werden die nachstehend aufgeführten Gemeinden aufgrund der gegebenen bzw. in absehbarer Zeit zu erwartenden Tragfähigkeit ihrer Versorgungsbereiche nunmehr wie folgt als Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung dargestellt:

Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung für einen Versorgungsbereich von:

- a) 5 000 bis 10 000 Einwohner

**Planungsgebiet der Landesplanungsgemeinschaft Rheinland**

Kreis Düren: Hürtgenwald, Merzenich, Nideggen

Kreis Schleiden: Dahlem

**Planungsgebiet des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk**

Kreis Unna: Rhynern

**Planungsgebiet der Landesplanungsgemeinschaft Westfalen**

Kreis Ahaus: Südlohn

Kreis Detmold: Schieder-Schwalenberg

Kreis Lüdenscheid: Nachrodt-Wiblingwerde

Kreis Paderborn: Borcheln

Kreis Wiedenbrück: Langenberg

## b) 10 000 bis 20 000 Einwohner

**Planungsgebiet der Landesplanungsgemeinschaft Rheinland**

|                       |                                                              |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------|
| Kreis Düren:          | Kreuzau                                                      |
| Kreis Euskirchen:     | Weilerswist                                                  |
| Kreis Kempen-Krefeld: | Brüggen, Grefrath                                            |
| Oberbergischer Kreis: | Nümbrecht, Reichshof                                         |
| Rhein-Sieg-Kreis:     | Lohmar, Neunkirchen-Seelscheid, Swisttal, Wachtberg, Windeck |

Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg: Gangelt

**Planungsgebiet des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk**

Kreis Geldern: Straelen

**Planungsgebiet der Landesplanungsgemeinschaft Westfalen**

|                    |                                  |
|--------------------|----------------------------------|
| Kreis Detmold:     | Lügde                            |
| Kreis Lemgo:       | Extertal, Kalletal, Leopoldshöhe |
| Kreis Lüdenscheid: | Schalksmühle                     |
| Kreis Olpe:        | Drolshagen, Kirchhundem, Wenden  |
| Kreis Siegen:      | Wilnsdorf                        |
| Kreis Wiedenbrück: | Herzebrock                       |

## c) 20 000 bis 50 000 Einwohner

**Planungsgebiet der Landesplanungsgemeinschaft Rheinland**

|                       |                         |
|-----------------------|-------------------------|
| Kreis Euskirchen:     | Erfstadt                |
| Kreis Kempen-Krefeld: | Schwalmatal             |
| Rhein-Sieg-Kreis:     | Hennef (Sieg)           |
| Kreis Schleiden:      | Blankenheim, Mechernich |

**Planungsgebiet des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk**

Kreis Geldern: Kevelaer

**Planungsgebiet der Landesplanungsgemeinschaft Westfalen**

|                  |                                     |
|------------------|-------------------------------------|
| Kreis Arnsberg:  | Sundern (Sauerland)                 |
| Kreis Bielefeld: | Schloß Holte-Stukenbrock            |
| Kreis Büren:     | Büren                               |
| Kreis Detmold:   | Blomberg, Horn-Bad Meinberg         |
| Kreis Halle:     | Versmold                            |
| Kreis Herford:   | Vlotho                              |
| Kreis Höxter:    | Beverungen; Driburg, Bad; Steinheim |

|                     |                                                                     |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------|
| Kreis Lemgo:        | Barntrup                                                            |
| Kreis Minden:       | Hausberge a. d. Porta / Holzhausen a. d. Porta, Petershagen / Lahde |
| Kreis Olpe:         | Finnentrop, Lennestadt                                              |
| Kreis Siegen:       | Netphen                                                             |
| Kreis Steinfurt:    | Ochtrup                                                             |
| Kreis Wiedenbrück:  | Rietberg                                                            |
| Kreis Wittgenstein: | Laasphe                                                             |

## d) mehr als 50 000 Einwohner

**Planungsgebiet der Landesplanungsgemeinschaft Rheinland**

Kreis Schleiden: Gemünd/Kall/Schleiden

**Planungsgebiet des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk**

Kreis Geldern: Geldern

**Planungsgebiet der Landesplanungsgemeinschaft Westfalen**

|                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| Kreis Ahaus:       | Ahaus                 |
| Kreis Borken:      | Borken                |
| Kreis Coesfeld:    | Coesfeld              |
| Kreis Höxter:      | Höxter                |
| Kreis Lemgo:       | Lemgo; Salzuflen, Bad |
| Kreis Meschede:    | Meschede              |
| Kreis Olpe:        | Olpe                  |
| Kreis Warendorf:   | Warendorf             |
| Kreis Wiedenbrück: | Rheda-Wiedenbrück     |

Insgesamt gesehen hat sich die Zahl der Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung in den ländlichen Zonen um 10 auf 299 vermindert. Davon haben 129 Gemeinden (bisher 157) einen Versorgungsbereich von 5 000 bis 10 000 Einwohnern, 79 (83) einen Versorgungsbereich von 10 000 bis 20 000 Einwohnern, 70 (64) einen Versorgungsbereich von 20 000 bis 50 000 Einwohnern und 21 (5) einen Versorgungsbereich von mehr als 50 000 Einwohnern.

3.22 Die Städtischen Verflechtungsgebiete Detmold, Gütersloh, Kleve und Lüdenscheid werden nunmehr als Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung dargestellt.

Die Darstellung der Städtischen Verflechtungsgebiete im Raum Herford — Bünde — Löhne — Oeynhaus, Bad wird unter der Bezeichnung Städtisches Verflechtungsgebiet Else-Werre-Tal zusammengefaßt.

Auf die verbleibenden 15 Städtischen Verflechtungsgebiete entfallen nach dem Stand vom 31. 12. 1969 rd. 1 797 qkm und 1 370 903 Einwohner, das sind 6,7 v.H. der Fläche und 23,8 v.H. der Einwohner der ländlichen Zonen insgesamt.

## II. ERLAUTERUNGSBERICHT

### zum Landesentwicklungsplan I

vom 28. 11. 1966 in der Fassung vom 17. 12. 1970

### Einteilung des Landesgebietes in Zonen

Gemeinden und Städtische Verflechtungsgebiete mit zentralörtlicher Bedeutung

#### 1. Entfaltung und zeichnerische Darstellung der räumlichen Auswirkungen des Landesentwicklungsprogramms

Die räumlichen Auswirkungen des Landesentwicklungsprogramms (MBL NW. 1964 S. 1205) sind gemäß § 12 Abs. 2 des Landesplanungsgesetzes vom 7. Mai 1962 (GV. NW. S. 229/SGV. NW. 230) und § 2 der 3. DVO zum Landesplanungsgesetz vom 16. Februar 1965 (GV. NW. S. 39/SGV. NW. 230) in Landesentwicklungsplänen zu entfalten und in den Grundzügen zeichnerisch darzustellen. Dabei ist zu beachten, daß es sich um übergeordnete und zusammenfassende sachliche Teilpläne im Sinne des § 5 Abs. 1 S. 1 und 2 Raumordnungsgesetz (ROG) vom 8. April 1965 (BGBl. I S. 306; BGBl. III. 2300. — 1) handelt. Demnach müssen die Landesentwicklungspläne dem Landesentwicklungsprogramm entsprechend gemäß § 5 Abs. 2 S. 1 ROG im Rahmen ihres jeweiligen sachlichen Teilabschnittes „unbeschadet weitergehender bundes- und landesrechtlicher Vorschriften diejenigen Ziele der Raumordnung und Landesplanung enthalten, die räumlich und sachlich zur Verwirklichung der Grundsätze nach § 2 (ROG) erforderlich sind“.

#### 2. Sachlicher Teilabschnitt

Gegenstand des Landesentwicklungsplanes I (Maßstab 1:500 000) ist die Entfaltung und zeichnerische Darstellung der im Landesentwicklungsprogramm zugrunde gelegten Einteilung des Landesgebietes in Zonen. Ausgehend von den im Landesentwicklungsprogramm für die Abgrenzung der einzelnen Zonen aufgeführten Kriterien wird dargestellt, welche Gebiete entsprechend den vorrangigen Planungsaufgaben, die sich aus den unterschiedlichen bevölkerungs-, siedlungs- und wirtschaftsstrukturellen Gegebenheiten und Entwicklungstendenzen ergeben, als Ballungskerne, Ballungsrandzonen und Ländliche Zonen anzusehen sind.

In den Ländlichen Zonen werden darüber hinaus Gemeinden und Städtische Verflechtungsgebiete mit zentralörtlicher Bedeutung dargestellt. Dadurch werden diejenigen Ziele der Landesplanung entfaltet, die die Ausrichtung der Planung auf Orte zentraler Bedeutung bzw. deren Ausbau betreffen. Die Verwirklichung dieser Zielsetzung setzt die Darstellung der Gemeinden und Städtischen Verflechtungsgebiete mit zentralörtlicher Bedeutung voraus. Das gilt gleichermaßen für die Verwirklichung der in § 2 Abs. 1 Nr. 3 des Raumordnungsgesetzes v. 8. April 1965 (BGBl. I S. 306) enthaltenen Forderung, wonach insbesondere in den im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt wesentlich zurückgebliebenen Teilgebieten der Ländlichen Zonen in einer für die Bewohner zumutbaren Entfernung Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung einschließlich der zugehörigen Bildungs-, Kultur- und Verwaltungseinrichtungen gefördert werden sollen.

#### 3. Einteilung des Landesgebietes in Zonen

Bei der Darstellung der Ziele der Landesplanung für die räumliche Gestaltung des Landesgebietes geht das Landesentwicklungsprogramm von der Einteilung des Landesgebietes in Ballungskerne, Ballungsrandzonen und Ländliche Zonen aus. Daher kommt der räumlichen Abgrenzung der drei Zonen grundlegende Bedeutung zu (vgl. Verwaltungsvorschriften zum Landesentwicklungsprogramm, Abschnitt III).

#### 3.1 Ballungskerne

Als Ballungskerne (rote Flächen) werden die Gebiete städtischer Siedlungsstruktur dargestellt, in denen unter Berücksichtigung der im Landesentwicklungsprogramm angegebenen Kriterien die Aufgabe der Ordnung, d.h. die Schaffung der planerischen Voraussetzungen für eine gesunde Neuordnung, im Vordergrund steht.

In der Zusammenstellung im Anhang sind die insgesamt 42 Gemeinden, die zu den Ballungskernen gehören, nach Landesplanungsgemeinschaften und Regierungsbezirken gegliedert namentlich aufgeführt.

Auf die Ballungskerne insgesamt entfallen nach dem Stand vom 31. 12. 1969 rd. 2 911 qkm und 7 944 843 Einwohner, das sind 8,6 v.H. der Fläche und 46,4 v.H. der Einwohner des Landes.

Entsprechend dem Landesentwicklungsprogramm (II/C/1./b) ist im Sinne der angestrebten Landesentwicklung für die Ballungskerne insgesamt von 1964 bis 1980 als allgemeiner Richtwert für die Landesplanung ein Bevölkerungszuwachs von etwa 0,6 Mill. anzunehmen.

Wie die Entwicklung der letzten Jahre jedoch gezeigt hat, wird dieser Richtwert bis 1980 nicht erreicht werden. Das ist auf die allgemeine Verlangsamung der Bevölkerungsentwicklung der Ballungskerne insgesamt, vor allem aber auf zeitweilige Wanderungsverluste der Ballungskerne des Planungsgebietes des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk zurückzuführen.

#### 3.2 Ballungsrandzonen

Als Ballungsrandzonen (braune Flächen) werden die Gebiete dargestellt, in denen unter Berücksichtigung der im Landesentwicklungsprogramm angegebenen Kriterien die Aufgabe der Sicherung einer geordneten räumlichen Entwicklung im Vordergrund steht.

Um eine klare räumliche Abgrenzung zu erreichen, werden auch bei der Darstellung der Gebiete, auf die die vorstehend genannten Kriterien zutreffen, grundsätzlich nur ganze Gemeinden erfaßt, und zwar auch dann, wenn etwa, bedingt durch die Größe des Gemeindegebietes, die Struktur seiner Besiedlung oder seine Besiedlungsfähigkeit, nicht unbedingt das gesamte Gemeindegebiet zur Ballungsrandzone zu rechnen ist. In solchen Fällen wird daher bei der Beurteilung der jeweiligen raumstrukturellen Zusammenhänge und Entwicklungstendenzen das Kriterium der Sicherung als entscheidend dafür angesehen, ob die betreffende Gemeinde der Ballungsrandzone zuzuordnen ist oder nicht. Dasselbe gilt für einzelne als Enklaven innerhalb der Ballungsrandzonen gelegene noch weitgehend ländlich strukturierte Gemeinden, deren Darstellung als zu den Ländlichen Zonen gehörendes Gebiet wegen ihrer engen raumstrukturellen und funktionalen Verflechtung mit den sie umgebenden Gemeinden der Ballungsrandzonen nicht angebracht erscheint.

Die insgesamt 169 Gemeinden, die zu den Ballungsrandzonen gehören (vgl. Anhang), umfassen nach dem Stand vom 31. 12. 1969 zusammen rd. 4 565 qkm und 3 433 355 Einwohner, das sind 13,4 v.H. der Fläche und 20,0 v.H. der Einwohner des Landes.

Entsprechend dem Landesentwicklungsprogramm (II/C/1./b) ist im Sinne der angestrebten Landesentwicklung für die Ballungsrandzonen insgesamt von 1964 bis 1980 als allgemeiner Richtwert für die Landesplanung ein Bevölkerungszuwachs von etwa 0,5 Mill. anzunehmen, der voraussichtlich eher über als unterschritten werden dürfte. Den unterschiedlichen Entwicklungsmöglichkeiten und -tendenzen der einzelnen als Ballungsrandzonen dargestellten Gebiete entsprechend ist davon auszugehen, daß von diesem Bevölkerungszuwachs voraussichtlich etwa die Hälfte auf das Gebiet der Landesplanungsgemeinschaft Rheinland, rund 40 v.H. auf das Gebiet des

Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk und die restlichen rund 10 v.H. auf das Gebiet der Landesplanungsgemeinschaft Westfalen entfallen werden.

### 3.3 Ländliche Zonen

Die Ländlichen Zonen (hellgrüne Flächen) umfassen alle nicht als Ballungskerne oder Ballungsrandzonen dargestellten Gebiete des Landes, in denen der Zielsetzung des Landesentwicklungsprogramms entsprechend auf Grund ihrer Struktur- und Entwicklungstendenzen die Schaffung der planerischen Voraussetzungen für die Förderung die im Vordergrund stehende Aufgabe der Landesplanung ist.

Nach dem Stand vom 31. 12. 1969 entfallen auf die Ländlichen Zonen insgesamt rd. 26 562 qkm und 5 751 566 Einwohner, das sind bezogen auf das Land insgesamt 78,0 v.H. der Fläche und 33,6 v.H. aller Einwohner.

Entsprechend dem Landesentwicklungsprogramm (II/C/1./b) ist für die Ländlichen Zonen insgesamt von 1964 bis 1980 als allgemeiner Richtwert für die Landesplanung ein Bevölkerungszuwachs von rd. 1 Mill. Einwohnern anzunehmen. Im Sinne der angestrebten Landesentwicklung ist davon auszugehen, daß von diesem Bevölkerungszuwachs, der eher unter- als überschritten werden dürfte, voraussichtlich ca. 50—60 v. H. auf das Gebiet der Landesplanungsgemeinschaft Westfalen, ca. 30 v.H. auf das Gebiet der Landesplanungsgemeinschaft Rheinland und ca. 10 v.H. auf das Gebiet des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk entfallen werden.

### 4. Gemeinden und Städtische Verflechtungsgebiete mit zentralörtlicher Bedeutung in den Ländlichen Zonen

Das Landesentwicklungsprogramm fordert (II/B/2./c und II/C/2.),

daß ein weiterer Ausbau günstig gelegener zentraler Orte vorgesehen werden soll und

daß sich nach der Darstellung der zentralen Orte auch die Planung für deren jeweilige Nachbarbereiche richten soll.

Das Landesentwicklungsprogramm weist ausdrücklich darauf hin, daß diese Zielsetzung auch für aus mehreren Gemeinden bestehende Verflechtungsgebiete gelten soll, insbesondere soweit es sich hierbei um Städtische Verflechtungsgebiete mit zentralörtlicher Bedeutung für einen größeren Versorgungsbereich handelt.

Von dieser Aufgabenstellung wird bei der Darstellung der Grundzüge der zentralörtlichen Gliederung der Ländlichen Zonen ausgegangen. Insgesamt werden 299 Gemeinden und 15 Städtische Verflechtungsgebiete mit zentralörtlicher Bedeutung dargestellt (vgl. Anhang). Ihrer unterschiedlichen funktionalen Bedeutung wegen, deren Kenntnis insbesondere für den weiteren Ausbau der Infrastruktur und die dabei anzustrebende Bündelung der erforderlichen Maßnahmen als Voraussetzung für eine wachstumsoptimale Entwicklung der Ländlichen Zonen unerlässlich ist, werden folgende sich funktional ergänzende Stufen zentralörtlicher Bedeutung unterschieden:

Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung für einen Versorgungsbereich, der

5 000 bis 10 000,

10 000 bis 20 000,

20 000 bis 50 000 bzw.

mehr als 50 000

Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird.

Städtische Verflechtungsgebiete, die 50 000 und mehr Einwohner haben oder in absehbarer Zeit haben werden und zentralörtliche Bedeutung für einen über ihre Grenzen hinausgehenden Versorgungsbereich haben.

### 4.1 Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung

Im Interesse einer Vereinheitlichung der Begriffsbildung wird in Anlehnung an das Raumordnungsgesetz vom 8. April 1965 (BGBl. I S. 306) anstelle der im Landesentwicklungsprogramm bzw. in der 3. DVO zum Landesplanungsgesetz verwandten Bezeichnungen „Zentralorte“, „Orte (mit) zentraler Bedeutung“ und „Zentrale Orte“ die Bezeichnung **Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung** gewählt. Diese Bezeichnung bietet sich im übrigen auch aus folgenden Gründen an. Sie paßt sowohl für die Gemeinden, die auf Grund eines mehr oder minder großen „Bedeutungsüberschusses“ als „Zentrale Orte“ im Sinne der klassischen wirtschaftlichen Begriffsdefinition anzusehen sind, als auch für die Gemeinden, die auf Grund ihrer Einwohnerzahl und Siedlungsstruktur einen hinreichend tragfähigen eigenständigen Versorgungsbereich bilden, ohne gleichzeitig Versorgungsfunktionen für eine oder mehrere andere Gemeinden wahrzunehmen. Im Hinblick auf die in den Ländlichen Zonen anzustrebende Schwerpunktbildung sind gegebenenfalls auch solche Gemeinden der Tragfähigkeit ihrer Einwohnerzahl entsprechend als Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung anzusehen.

Bei der Ermittlung der Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung wird davon ausgegangen, daß mindestens etwa 5 000 Einwohner erforderlich sind, um eine modernen Ansprüchen genügende Grundausstattung mit öffentlichen und privaten Einrichtungen der Daseinsvorsorge tragen zu können. Infolgedessen werden als Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung grundsätzlich nur solche Gemeinden angesehen, deren Versorgungsbereich 5 000 und mehr Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit (d. h. bis etwa 1980) umfassen wird, ohne Rücksicht darauf, ob sich dieser als untere Grenze der Tragfähigkeit angenommene Versorgungsbereich nur auf eine Gemeinde oder auf mehrere Gemeinden ganz oder teilweise erstreckt.

Hinsichtlich der maximalen räumlichen Ausdehnung eines solchen Versorgungsbereiches kann wegen der unterschiedlichen Verkehrsverhältnisse, Dichte und Struktur der Besiedlung in den einzelnen Teilräumen der Ländlichen Zonen kein generell gültiger Maßstab zugrunde gelegt werden. Als allgemeiner Richtwert wird angenommen, daß zentrale Einrichtungen zur Deckung des Grundbedarfs in der Regel, d. h. von wenigen Ausnahmen abgesehen, auch in den dünner besiedelten Teilräumen der Ländlichen Zonen, maximal mit einem Zeitaufwand von etwa 1/2 Stunde mittels öffentlicher Verkehrsmittel erreichbar sein sollen.

Bei der Darstellung der Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung ist durch verschiedenfarbige Punkt-signaturen kenntlich gemacht, wieviel Einwohner etwa der jeweilige Versorgungsbereich umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird. Dabei wird unterschieden zwischen Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung für einen Versorgungsbereich, der 5 000 bis 10 000 (dunkelgrüne Punkte), 10 000 bis 20 000 (blaue Punkte), 20 000 bis 50 000 (rote Punkte) bzw. mehr als 50 000 (gelbe Punkte) Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird. Bei unmittelbarer aneinandergrenzenden Gemeinden und bei benachbarten Gemeinden ohne direkte Grenzberührung, die im Sinne der angestrebten Entwicklung der Ländlichen Zonen hinsichtlich ihrer zentralörtlichen Bedeutung als arbeitsteilige Einheit anzusehen sind, ist die entsprechende Punktsignatur auf die gemeinsame Grenze bzw. in die Gemeinde mit der größeren Einwohnerzahl gesetzt. Die betroffenen Gemeinden sind namentlich aufgeführt.

Von den insgesamt 299 dargestellten Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung haben 129 einen Versorgungsbereich von 5 000 bis 10 000 Einwohner, 79 einen Versorgungsbereich von 10 000 bis 20 000 Einwohner, 70 einen Versorgungsbereich von 20 000 bis 50 000 Einwohner und 21 einen Versorgungsbereich von mehr als 50 000 Einwohner (vgl. Anhang).

#### 4.2 Städtische Verflechtungsgebiete mit zentralörtlicher Bedeutung

Als Städtische Verflechtungsgebiete (gelbe Flächen) werden alle aus mehreren Gemeinden bestehenden Verflechtungsgebiete der Ländlichen Zonen dargestellt,

- a) die durch besonders enge siedlungs- und wirtschaftsstrukturelle Zusammenhänge gekennzeichnet sind,
- b) 50 000 und mehr Einwohner haben oder in absehbarer Zeit haben werden
- c) und zentralörtliche Bedeutung für einen sich über ihre Grenzen erstreckenden Versorgungsbereich haben.

Insgesamt sind 15 Städtische Verflechtungsgebiete dargestellt (vgl. Anhang), auf die nach dem Stand vom 31. 12. 1969 rd. 1 797 qkm und 1 370 903 Einwohner entfallen, das sind 6,7 v. H. der Fläche und 23,8 v. H. der Einwohner der Ländlichen Zonen insgesamt.

Die als Städtische Verflechtungsgebiete dargestellten Räume markieren regionale Entwicklungsschwerpunkte der Ländlichen Zonen, denen der jeweiligen Größe ihres Versorgungsbereiches entsprechend besondere zentralörtliche Bedeutung zukommt und für deren wachstumsoptimale und funktionsgerechte Entwicklung die zwischengemeindliche Koordinierung der städtebaulichen Planungen sowie aller Maßnahmen zum Ausbau der kommunalen Infrastruktur Voraussetzung ist.

**Anlage des Erläuterungsberichtes zum Landesentwicklungsplan I****vom 28. 11. 1966 in der Fassung vom 17. 12. 1970****A. Planungsgebiet der Landesplanungsgemeinschaft Rheinland****1. Zu den Ballungskernen gehörende Gemeinden****Reg.-Bez. Aachen**

Kreisfreie Städte: Aachen

Kreisangeh. Gemeinden:

Kreis Aachen Brand, Eilendorf, Haaren, Laurensberg

**Reg.-Bez. Düsseldorf**

Kreisfreie Städte: Düsseldorf, Krefeld, Leverkusen, Mönchengladbach, Neuss, Remscheid, Rheydt, Solingen, Wuppertal

Kreisangeh. Gemeinden:

Rhein-Wupper-Kreis Opladen

**Reg.-Bez. Köln**

Kreisfreie Städte: Bonn, Köln

**2. Zu den Ballungsrandzonen gehörende Gemeinden****Reg.-Bez. Aachen**

Kreisangeh. Gemeinden:

Kreis Aachen Alsdorf, Bardenberg, Broichweiden, Eschweller, Gressenich, Herzogenrath, Hoengen, Kinzweiler, Kohlscheid, Kornelimünster, Merkstein, Richterich, Stolberg (Rhld.), Walheim, Würselen

Kreis Düren Weisweiler

Kreis Jülich Bettendorf, Dürwiß, Siersdorf

Kreis Monschau Roetgen

Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg Baesweiler, Oidtweiler, Setterich, Ubach-Palenberg

**Reg.-Bez. Düsseldorf**

Kreisangeh. Gemeinden:

Kreis Düsseldorf-Mettmann Angermund, Breitscheid, Eggerscheidt, Erkrath, Gruiten, Haan, Hasselbeck-Schwarzbach, Heiligenhaus, Hilden, Hochdahl, Homberg-Meiersberg, Hösel, Hubbelrath, Langenberg, Lintorf, Mettmann, Metzkausen, Neviges, Ratingen, Schöller, Velbert, Wittlaer, Wülfrath

Kreis Grevenbroich Büttgen, Dormagen, Holzheim, Kaarst, Kleinenbroich, Korschenbroich, Meerbusch, Nievenheim, Norf, Pesch, Rosellen, Straberg, Wickrath, Zons

Kreis Kempen-Krefeld Kempen, Nettetal, Tönisvorst, Viersen, Willich

Rhein-Wupper-Kreis Bergisch-Neukirchen, Bürg a. d. Wupper, Burscheid, Langenfeld (Rhld.), Leichlingen (Rhld.), Monheim, Wermelskirchen, Witzhelden

**Reg.-Bez. Köln**

Kreisangeh. Gemeinden:

Kreis Köln Brauweiler, Brühl, Frechen, Hürth, Lövenich, Pulheim, Rodenkirchen (Bez. Köln), Sinnersdorf, Wesseling

Rhein-Berg-Kreis Bensberg, Bergisch-Gladbach, Porz am Rhein, Rösrath

Rhein-Sieg-Kreis Alfter, Bornheim, Honnef, Bad, Königswinter, Nierdkassel, Siegburg, St. Augustin, Troisdorf



3. Zu den Ländlichen Zonen gehören alle nicht unter 1 und 2 genannten Gemeinden des Planungsgebietes der Landesplanungsgemeinschaft Rheinland

a) Hiervon sind Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung

- aa) für einen Versorgungsbereich, der 5 000 bis 10 000 Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird:

**Reg.-Bez. Aachen**

|                                       |                                                                   |
|---------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| Kreis Düren                           | Hürtgenwald, Langerwehe, Merzenich, Nideggen, Nörvenich, Vettweiß |
| Kreis Erkelenz                        | Arsbeck, Baal, Elmpt, Niederkrüchten                              |
| Kreis Jülich                          | Inden <sup>1)</sup> , Titz                                        |
| Kreis Monschau                        | Rurberg                                                           |
| Kreis Schleiden                       | Dahlem, Heimbach, Hellenthal, Nettersheim                         |
| Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg | Lindern-Brachelen, Selfkant, Waldfeucht                           |

**Reg.-Bez. Düsseldorf**

|                    |                                                                     |
|--------------------|---------------------------------------------------------------------|
| Kreis Grevenbroich | Bedburdyck, Glehn, Hochneukirch, Jüchen, Neukirchen, Rommerskirchen |
| Kreis Kleve        | Kranenburg, Uedem                                                   |
| Kreis Rees         | Elten, Hamminkeln, (Anholt)/Isselburg                               |
| Rhein-Wupper-Kreis | Dabringhausen                                                       |

**Reg.-Bez. Köln**

|                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| Kreis Bergheim       | Elsdorf (Rhld.)     |
| Kreis Euskirchen     | Veytal              |
| Kreis Köln           | Stommeln            |
| Oberbergischer Kreis | Morsbach            |
| Rhein-Sieg-Kreis     | Much, Ruppichterath |

- bb) für einen Versorgungsbereich, der 10 000 bis 20 000 Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird:

**Reg.-Bez. Aachen**

|                                       |                       |
|---------------------------------------|-----------------------|
| Kreis Düren                           | Kreuzau               |
| Kreis Jülich                          | Aldenhoven, Linnich   |
| Kreis Monschau                        | Simmerath/Lammersdorf |
| Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg | Gangelt, Wassenberg   |

**Reg.-Bez. Düsseldorf**

|                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| Kreis Kempen-Krefeld | Brüggen, Grefrath   |
| Kreis Kleve          | Bedburg-Hau, Kalkar |
| Rhein-Wupper-Kreis   | Hückeswagen         |

**Reg.-Bez. Köln**

|                      |                                                                                         |
|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Kreis Bergheim       | Kerpen, Tünnich                                                                         |
| Kreis Euskirchen     | Münstereifel, Bad; Weilerswist; Zülpich                                                 |
| Oberbergischer Kreis | Marieneide, Nümbrecht, Reichshof                                                        |
| Rhein.-Berg. Kreis   | Kürten, Lindlar, Odenthal                                                               |
| Rhein-Sieg-Kreis     | Lohmar, Meckenheim <sup>2)</sup> , Neunkirchen-Seelscheid, Swisttal, Wachtberg, Windeck |

<sup>1)</sup> Im Hinblick auf die Möglichkeit einer durch den Braunkohlenabbau bedingten Umsiedlung ist die Standortplanung für zentralörtliche Einrichtungen im Bereich der Gemeinde Inden im Einvernehmen mit dem Braunkohlensausschuß vorzunehmen.

<sup>2)</sup> Das für Meckenheim angestrebte Entwicklungsziel von rd. 25 000 Einwohnern bleibt unbeschadet der Darstellung im Landesentwicklungsplan I bestehen.

- cc) für einen Versorgungsbereich, der 20 000 bis 50 000 Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird:

**Reg.-Bez. Aachen**

|                                       |                         |
|---------------------------------------|-------------------------|
| Kreis Erkelenz                        | Erkelenz, Wegberg       |
| Kreis Monschau                        | Monschau                |
| Selbkäntkreis Geilenkirchen-Heinsberg | Geilenkirchen           |
| Kreis Schleiden                       | Blankenheim, Mechernich |

**Reg.-Bez. Düsseldorf**

|                      |                |
|----------------------|----------------|
| Kreis Kempen-Krefeld | Schwalmtal     |
| Kreis Kleve          | Goch           |
| Kreis Rees           | Emmerich, Rees |
| Rhein-Wupper-Kreis   | Radevormwald   |

**Reg.-Bez. Köln**

|                      |                                  |
|----------------------|----------------------------------|
| Kreis Euskirchen     | Erfstadt                         |
| Oberbergischer Kreis | Waldbröl                         |
| Rhein.-Berg. Kreis   | Overath, Wipperfürth             |
| Rhein-Sieg-Kreis     | Eitorf, Hennef (Sieg), Rheinbach |

- dd) für einen Versorgungsbereich, der mehr als 50 000 Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird:

**Reg.-Bez. Aachen**

|                 |                       |
|-----------------|-----------------------|
| Kreis Jülich    | Jülich                |
| Kreis Schleiden | Gemünd/Kall/Schleiden |

**Reg.-Bez. Düsseldorf**

|             |       |
|-------------|-------|
| Kreis Kleve | Kleve |
|-------------|-------|

**Reg.-Bez. Köln**

|                  |            |
|------------------|------------|
| Kreis Euskirchen | Euskirchen |
|------------------|------------|

- b) Hiervon gehören zu den Städtischen Verflechtungsgebieten, die 50 000 und mehr Einwohner haben oder in absehbarer Zeit haben werden und zentralörtliche Bedeutung für einen über ihre Grenzen hinausgehenden Versorgungsbereich haben:

**Reg.-Bez. Aachen**

|         |                                                                                               |
|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Düren:  | Birgel, Birkesdorf, Derichsweiler, Düren, Gürzenich, Lendersdorf, Mariaweiler-Hoven, Niederau |
| Rurtal: | Doveren, Heinsberg (Rhld.), Hückelhoven-Ratheim, Oberbruch-Dremmen, Randerath                 |

**Reg.-Bez. Düsseldorf**

|               |                                                                               |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| Grevenbroich: | Frimmersdorf, Gustorf, Grevenbroich, Hemmerden, Kapellen (Erf), Wevelinghoven |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------|

**Reg.-Bez. Köln**

|           |                                                                                                                               |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aggertal: | Bergneustadt, Engelskirchen, Gummersbach, Ründelroth, Wiehl                                                                   |
| Erfthal:  | Bedburg, Bergheim (Erf), Glesch, Horrem, Kaster, Lipp, Niederaußem, Oberaßem-Fortuna, Paffendorf, Quadrath-Ichendorf, Sindorf |

**B. Planungsgebiet des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk****1. Zu den Ballungskernen gehörende Gemeinden****Reg.-Bez. Arnsberg**

Kreisfreie Städte: Bochum, Castrop-Rauxel, Dortmund, Hagen, Herne, Lünen, Wanne-Eickel, Wattenscheid, Witten

**Reg.-Bez. Düsseldorf**

Kreisfreie Städte: Duisburg, Essen, Mülheim a. d. Ruhr, Oberhausen

**Kreisangeh. Gemeinden:**

Kreis Dinslaken Walsum  
Kreis Moers Homberg, Rheinhausen

**Reg.-Bez. Münster**

Kreisfreie Städte: Bottrop, Geisenkirchen, Gladbeck, Recklinghausen

**Kreisangeh. Gemeinden:**

Kreis Recklinghausen Herten, Westerholt

**2. Zu den Ballungsrandzonen gehörende Gemeinden****Reg.-Bez. Arnsberg**

Kreisfreie Städte: Hamm

**Kreisangeh. Gemeinden:**

Ennepe-Ruhr-Kreis Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herbede, Herdecke, Sprockhövel, Schwelm, Wetter (Ruhr)  
Kreis Iserlohn Geisecke, Holzen, Lichtendorf, Schwerte, Villigst, Wandhofen, Westhofen  
Kreis Unna Bergkamen, Bönen, Holzwickede, Kamen, Pelkum, Uentrop, Unna

**Reg.-Bez. Düsseldorf****Kreisangeh. Gemeinden:**

Kreis Dinslaken Dinslaken, Hünxe, Voerde (Niederrhein)  
Kreis Düsseldorf-Mettmann Kettwig  
Kreis Moers Budberg; Kamp-Lintfort; Kapellen; Moers; Neukirchen-Vluyn; Orsoy, Stadt; Orsoy-Land; Rheinberg; Rheinkamp; Rumeln-Kaldenhausen  
Kreis Rees Wesel

**Reg.-Bez. Münster****Kreisangeh. Gemeinden:**

Kreis Recklinghausen Altendorf-Ulfkotte, Datteln, Dorsten, Hamm, Henrichenburg, Horneburg, Kirchhellen, Marl, Oer-Erkenschwick, Polsum, Waltrop, Wulfen

**3. Zu den Ländlichen Zonen gehören alle nicht unter 1 und 2 genannten Gemeinden des Planungsgebietes des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk****a) Hiervon sind Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung:**

aa) für einen Versorgungsbereich, der 5 000 bis 10 000 Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird:

**Reg.-Bez. Arnsberg**

Ennepe-Ruhr-Kreis Breckerfeld  
Kreis Unna Rhynern

**Reg.-Bez. Düsseldorf**

|               |                                   |
|---------------|-----------------------------------|
| Kreis Geldern | Kerken, Issum, Wachtendonk, Weeze |
| Kreis Moers   | Alpen, Sonsbeck                   |
| Kreis Rees    | Schermbeck/(Altschermbeck)        |

**Reg.-Bez. Münster**

|                      |                            |
|----------------------|----------------------------|
| Kreis Recklinghausen | (Schermbeck)/Altschermbeck |
|----------------------|----------------------------|

- b) für einen Versorgungsbereich, der 10 000 bis 20 000 Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird:

**Reg.-Bez. Arnsberg**

|            |             |
|------------|-------------|
| Kreis Unna | Fröndenberg |
|------------|-------------|

**Reg.-Bez. Düsseldorf**

|               |          |
|---------------|----------|
| Kreis Geldern | Straelen |
|---------------|----------|

- c) für einen Versorgungsbereich, der 20 000 bis 50 000 Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird:

**Reg.-Bez. Düsseldorf**

|               |          |
|---------------|----------|
| Kreis Geldern | Kevelaer |
| Kreis Moers   | Xanten   |

**Reg.-Bez. Münster**

|                      |         |
|----------------------|---------|
| Kreis Recklinghausen | Haltern |
|----------------------|---------|

- d) für einen Versorgungsbereich, der mehr als 50 000 Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird:

**Reg.-Bez. Düsseldorf**

|               |         |
|---------------|---------|
| Kreis Geldern | Geldern |
|---------------|---------|

**C. Planungsgebiet der Landesplanungsgemeinschaft Westfalen****1. Zu den Ballungskernen gehörende Gemeinden****Reg.-Bez. Detmold**

|                        |                         |
|------------------------|-------------------------|
| Kreisfreie Städte:     | Bielefeld               |
| Kreisangeh. Gemeinden: |                         |
| Kreis Bielefeld        | Gadderbaum, Hillegossen |

**2. Zu den Ballungsrandzonen gehörende Gemeinden****Reg.-Bez. Arnsberg**

|                        |                                      |
|------------------------|--------------------------------------|
| Kreisfreie Städte:     | Iserlohn                             |
| Kreisangeh. Gemeinden: |                                      |
| Kreis Iserlohn         | Becke, Hemer, Hohenlimburg, Letmathe |

**Reg.-Bez. Detmold**

|                        |                                                                                                                                                            |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Kreisangeh. Gemeinden: |                                                                                                                                                            |
| Kreis Bielefeld        | Altenhagen, Babenhausen, Brackwede, Brake, Großdornberg, Heepen, Hoberge-Uerentrup, Milse, Oldentrup, Sennestadt, Senne I, Theesen, Ubbedissen, Vilsendorf |

**Reg.-Bez. Münster**

|                        |                                                    |
|------------------------|----------------------------------------------------|
| Kreisangeh. Gemeinden: |                                                    |
| Kreis Beckum           | Heessen                                            |
| Kreis Lüdinghausen     | Altlinen, Bockum-Hövel, Stockum, Werne a. d. Lippe |

**3. Zu den Ländlichen Zonen gehören alle nicht unter 1 und 2 genannten Gemeinden des Planungsgebietes der Landesplanungsgemeinschaft Westfalen****a) Hiervon sind Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung:**

aa) für einen Versorgungsbereich, der 5 000 bis 10 000 Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird:

**Reg.-Bez. Arnsberg**

|                    |                                                   |
|--------------------|---------------------------------------------------|
| Kreis Arnsberg     | Balve, Freienohl (Sauerland)                      |
| Kreis Brilon       | Hallenberg, Medebach, Siedlinghausen, Winterberg  |
| Kreis Iserlohn     | Ergste                                            |
| Kreis Lippstadt    | Anröchte, Rüthen                                  |
| Kreis Lüdenscheld  | Herscheid, Nachrodt-Wiblingwerde, Neuenrade       |
| Kreis Meschede     | Eslohe (Sauerland)                                |
| Kreis Soest        | Ense, Lippetal, Möhnesee, Sassendorf, Bad, Welver |
| Kreis Wittgenstein | Erndtebrück, Feudingen                            |

**Reg.-Bez. Detmold**

|                   |                                                     |
|-------------------|-----------------------------------------------------|
| Kreis Büren       | Haaren, Fürstenberg/Wünnenberg, Lichtenau           |
| Kreis Detmold     | Augustdorf, Schieder-Schwalenberg, Schlangen        |
| Kreis Halle       | Borgholzhausen                                      |
| Kreis Herford     | Rödinghausen                                        |
| Kreis Höxter      | Marienmünster, Nieheim                              |
| Kreis Lemgo       | Dörentrup                                           |
| Kreis Lübbecke    | Dielingen, Hüllhorst, Levern, Wehden                |
| Kreis Minden      | Hille                                               |
| Kreis Paderborn   | Altenbeken, Borcheln                                |
| Kreis Warburg     | Borgentreich, Peckelsheim, Scherfede, Willebadessen |
| Kreis Wiedenbrück | Langenberg                                          |

**Reg.-Bez. Münster**

|                    |                                                                       |
|--------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| Kreis Ahaus        | Legden, Heek, Schöppingen, Südlohn                                    |
| Kreis Beckum       | Sendenhorst                                                           |
| Kreis Borken       | Anholt/(Isselburg), Dingden, Heiden, Raesfeld, Ramsdorf, Velen        |
| Kreis Coesfeld     | Billerbeck, Rosendahl                                                 |
| Kreis Lüdinghausen | Ascheberg, Bork, Drensteinfurt, Herbern, Nordkirchen, Olfen, Senden   |
| Kreis Münster      | Havixbeck, Nottuln, Wolbeck                                           |
| Kreis Steinfurt    | Altenberge, Horstmar, Laer, Metelen, Mesum, Nordwalde, Wettringen     |
| Kreis Tecklenburg  | Hopsten, Hörstel, Ladbergen, Lienen, Recke, Riesenbeck, Westerkappeln |
| Kreis Warendorf    | Freckenhorst, Ostbevern, Sassenberg                                   |

bb) für einen Versorgungsbereich, der 10 000 bis 20 000 Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird:

**Reg.-Bez. Arnsberg**

|                   |                                                           |
|-------------------|-----------------------------------------------------------|
| Kreis Arnsberg    | Belecke                                                   |
| Kreis Brilon      | Bigge-Olsberg                                             |
| Kreis Lippstadt   | Erwitte                                                   |
| Kreis Lüdenscheid | Halver, Kierspe, Schalksmühle                             |
| Kreis Meschede    | Fredeburg, Schmallenberg, Velmede                         |
| Kreis Olpe        | Drolshagen, Kirchhundem, Wenden                           |
| Kreis Siegen      | Burbach, Freudenberg, Hilchenbach, Neunkirchen, Wilnsdorf |
| Kreis Soest       | Wickede (Ruhr)                                            |

**Reg.-Bez. Detmold**

|                   |                                                 |
|-------------------|-------------------------------------------------|
| Kreis Bielefeld   | Jöllenbeck                                      |
| Kreis Büren       | Salzkotten                                      |
| Kreis Detmold     | Lügde                                           |
| Kreis Halle       | Steinhagen, Werther (Westf.)                    |
| Kreis Herford     | Enger, Spenge                                   |
| Kreis Lemgo       | Oerlinghausen, Extertal, Kalletal, Leopoldshöhe |
| Kreis Lübbecke    | Preußisch Oldendorf, Rhaden                     |
| Kreis Paderborn   | Delbrück, Hövelhof, Lippspringe, Bad            |
| Kreis Wiedenbrück | Herzebrock, Verl                                |

**Reg.-Bez. Münster**

|                    |                                  |
|--------------------|----------------------------------|
| Kreis Ahaus        | Epe                              |
| Kreis Beckum       | Ennigerloh, Neubeckum, Wadersloh |
| Kreis Borken       | Reken, Rhede                     |
| Kreis Coesfeld     | Gescher                          |
| Kreis Lüdinghausen | Selm                             |
| Kreis Münster      | Telgte                           |
| Kreis Steinfurt    | Neuenkirchen                     |
| Kreis Tecklenburg  | Mettingen, Tecklenburg           |
| Kreis Warendorf    | Harsewinkel                      |

cc) für einen Versorgungsbereich, der 20 000 bis 50 000 Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird:

**Reg.-Bez. Arnsberg**

|                   |                                            |
|-------------------|--------------------------------------------|
| Kreis Arnsberg    | Arnsberg, Sundern (Sauerland), Warstein    |
| Kreis Brilon      | Brilon, Niedermarsberg                     |
| Kreis Lippstadt   | Geseke                                     |
| Kreis Lüdenscheid | Altena, Meinerzhagen, Plettenberg, Werdohl |

|                    |                                   |
|--------------------|-----------------------------------|
| Kreis Olpe         | Attendorn, Finnentrop, Lennestadt |
| Kreis Siegen       | Netphen                           |
| Kreis Soest        | Werl                              |
| Kreis Wittgenstein | Berleburg, Laasphe                |

**Reg.-Bez. Detmold**

|                   |                                                                    |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------|
| Kreis Bielefeld   | Schloß Holte-Stukenbrock                                           |
| Kreis Büren       | Büren                                                              |
| Kreis Detmold     | Lage, Horn-Bad Meinberg, Blomberg                                  |
| Kreis Halle       | Halle (Westf.), Versmold                                           |
| Kreis Herford     | Vlotho                                                             |
| Kreis Höxter      | Beverungen; Brakel; Driburg, Bad; Steinheim                        |
| Kreis Lemgo       | Barntrup                                                           |
| Kreis Lübbecke    | Espelkamp, Lübbecke                                                |
| Kreis Minden      | Hausberge a. d. Porta/Holzhausen a. d. Porta,<br>Petershagen/Lahde |
| Kreis Warburg     | Warburg                                                            |
| Kreis Wiedenbrück | Rietberg                                                           |

**Reg.-Bez. Münster**

|                    |                                              |
|--------------------|----------------------------------------------|
| Kreis Ahaus        | Gronau (Westf.), Stadtlohn, Vreden           |
| Kreis Beckum       | Beckum, Oelde                                |
| Kreis Coesfeld     | Dülmen                                       |
| Kreis Lüdinghausen | Lüdinghausen                                 |
| Kreis Münster      | Greven                                       |
| Kreis Steinfurt    | Borghorst, Burgsteinfurt, Emsdetten, Ochtrup |
| Kreis Tecklenburg  | Lengerich                                    |

dd) für einen Versorgungsbereich, der mehr als 50 000 Einwohner umfaßt oder in absehbarer Zeit umfassen wird:

**Reg.-Bez. Arnsberg**

|                   |               |
|-------------------|---------------|
| Kreis Arnsberg    | Neheim-Hüsten |
| Kreis Meschede    | Meschede      |
| Kreis Lüdenscheid | Lüdenscheid   |
| Kreis Olpe        | Olpe          |
| Kreis Soest       | Soest         |

**Reg.-Bez. Detmold**

|                   |                              |
|-------------------|------------------------------|
| Kreis Detmold     | Detmold                      |
| Kreis Höxter      | Höxter                       |
| Kreis Lemgo       | Lemgo; Salzuflen, Bad        |
| Kreis Wiedenbrück | Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück |

**Reg.-Bez. Münster**

|                 |           |
|-----------------|-----------|
| Kreis Ahaus     | Ahaus     |
| Kreis Beckum    | Ahlen     |
| Kreis Borken    | Borken    |
| Kreis Coesfeld  | Coesfeld  |
| Kreis Warendorf | Warendorf |

b) Hiervon gehören zu den Städtischen Verflechtungsgebieten, die 50 000 und mehr Einwohner haben oder in absehbarer Zeit haben werden und zentralörtliche Bedeutung für einen über ihre Grenzen hinausgehenden Versorgungsbereich haben:

**Reg.-Bez. Arnsberg**

|            |                                                      |
|------------|------------------------------------------------------|
| Lippstadt: | Lipperode, Lippstadt, Cappel (b. Lippstadt), Rixbeck |
|------------|------------------------------------------------------|

|         |                                                      |
|---------|------------------------------------------------------|
| Menden: | Bösperde, Lendringsen, Menden (Sauerland), Schwitten |
| Siegen: | Eiserfeld, Hüttental, Kreuztal, Siegen               |

**Reg.-Bez. Detmold**

|                 |                                                                                                                   |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Else-Werre-Tal: | Bünde; Dehme; Eidinghausen; Herford; Hiddenhausen; Kirchlengern; Löhne; Lohe; Oeynhausen, Bad; Rehme; Werste      |
| Minden:         | Barkhausen a. d. Porta, Böhlhorst, Dankersen, Dützen, Hahlen, Haverstädt, Leteln, Lerbeck, Minden, Meißen, Neesen |
| Paderborn:      | Elsen, Paderborn, Schloß Neuhaus                                                                                  |

**Reg.-Bez. Münster:**

|             |                                                                        |
|-------------|------------------------------------------------------------------------|
| Bocholt:    | Biemenhorst, Kreisfr. Stadt Bocholt, Holtwick, Lowick, Mussum, Stenern |
| Ibbenbüren: | Ibbenbüren Stadt, Ibbenbüren Land                                      |
| Münster:    | Angelmodde, Hilstrup, Sankt Mauritz, Kreisfr. Stadt Münster (Westf.)   |
| Rheine:     | Rheine, Rheine l. d. E., Rheine r. d. E.                               |

— MBl. NW. 1971 S. 200.

**Einzelpreis dieser Nummer 6,— DM**

Einzellieferungen nur durch den August Bagel Verlag, Düsseldorf, gegen Voreinsendung des Betrages zuzügl. Versandkosten auf das Postscheckkonto Köln 85 16 oder auf das Girokonto 35 415 bei der Westdeutschen Landesbank, Girozentrale Düsseldorf. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer bei dem August Bagel Verlag, 4 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Elisabethstraße 5. Druck: A. Bagel, Düsseldorf; Vertrieb: August Bagel Verlag, Düsseldorf. Bezug der Ausgabe A (zweiseitiger Druck) und B (einseitiger Druck) durch die Post. Ministerialblätter, in denen nur ein Sachgebiet behandelt ist, werden auch in der Ausgabe B zweiseitig bedruckt geliefert. Bezugspreis vierteljährlich Ausgabe A 15,80 DM, Ausgabe B 17,— DM.

Die genannten Preise enthalten 5,5 % Mehrwertsteuer.



**Die Anlage ist aus technischen  
Gründen nicht erfasst worden.**

**Ministerialblatt  
Nr. 17/1971**

**Die Anlage ist nur in der Biblio-  
thek des Landtags NRW  
einzusehen.**